

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 6 (1897)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Theater : Repertoire vom 28. Februar bis 7. März 1897

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

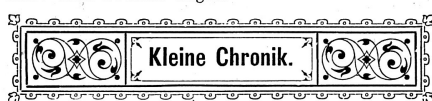
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

übernehmen, unverkaufte, aber noch in gutem Zustande befindliche Exemplare im Herbst à 10 Cts. per Exemplar wieder zurück zu nehmen. Wir glauben, auf diese Weise sei es den betr. Hotels ermöglicht, in ihrem eigenen Interesse und in demjenigen des Unternehmens thatkräftig mitzuwirken.

Es sind gegenwärtig auch Unterhandlungen mit der *Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft* im Gange, um das Buch in *sämtlichen internationalen Restaurations- und Schlafwagen* auf den für den Fremdenverkehr nach der Schweiz in Betracht fallenden Linien zum Verkauf zu bringen und wird hiemit ein an Bedeutung und Zweckmässigkeit unübertreffliches Vertriebsmittel gefunden sein, welches sich dem übrigen würdig anreicht. Das Buch wird also künftighin durch folgende Mittel und Wege dem Fremden erhältlich gemacht werden:

1. in 80 der hauptsächlichsten Agenturen des „Nord-deutschen Lloyd“: wovon in: Deutschland in 25, Oesterreich in 8, Italien 7, Frankreich 6, England 4, Spanien 2, Portugal 1, Belgien 1, Niederlande 3, Schweiz 3, Russland 1, Amerika 22, Afrika 5, Asien 2, Australien in 3 Agenturen;
2. auf sämtlichen von Port-Said (Aegypten) kommenden Reichspostdampfern;
3. auf sämtlichen Dampfern der Linie Ostende-Dover und vice-versa;
4. in den Buchhandlungen der Schweiz und des Auslandes;
5. in sämtlichen offiziellen Verkehrsbureaux der Schweiz;
6. auf den Haupt- und Touristenbahnhöfen der Schweiz;
7. in den am Unternehmen beteiligten Hotels.

Im Anschluss hieran möchten wir nicht unterlassen zu betonen, wie wichtig es für den Fremdenverkehr ist, wenn die Hotellerie mit den Transportgesellschaften und anderen offiziellen Institutionen, soweit es die Reklame betrifft, möglichst Hand in Hand geht. Wir sagen dies nicht nur deshalb, weil die obbenannten Gesellschaften uns entgegen gekommen sind, sondern weil sie und die Hoteliers ein und denselben Zweck verfolgen: Förderung des Fremdenverkehrs. Was der Eine thut, kommt auch dem Andern zu gut. Ebensogut wie die Verkehrs-institute der Hotellerie in die Hand arbeiten, ebensogut kann diese Gegendienste leisten, indem sie das, was ihnen von Transportanstalten und Verkehrsbureaux zugeht, um es den Reisenden zur Kenntnis zu bringen, nicht ihrem Zwecke entzieht. Ein auf dieser Basis aufgebautes Reklame-System wird und muss seine Früchte tragen.



**Hamburg.** Joh. Eckert von hier kaufte für 270,000 Mark von H. Gundlach das Hotel Wandsbeker Hof in Wandsbek.

**Samaden.** Herr Otto Vonzun, Oberlehrer in St. Moritz, hat einen Ruf als Direktor des Hotels Bernina in Samaden erhalten und angenommen.

In Cully soll endlich ein grösseres Hotel zur Erstellung kommen, in welchem auch bedeutendere Versammlungen abgehalten werden können.

**Ragaz.** Der hiesige Kurverein regt die Erstellung einer Telefonlinie Schiers-Fideris-Klosters an, um eine direkte Linie Ragaz-Davos zu erhalten.

**Basel.** Herr E. Göttinger hat in seinem Hotel Schweizerhof durch die Firma A. Stigler in Mailand einen Personenaufzug erstellen lassen, der seit einigen Tagen in Betrieb ist.

**Langenschwabenbach.** Die Pension Villa Adria, seit Jahren leerstehend, ist für 70,000 Mk. von dem seitherigen Pächter des Hotel Continental, Herrn O. Schröder, angekauft worden.

**Dresden.** Herr Richard Barth hat das neuerbaute Monopol-Hotel hier selbst, welches am Hauptbahnhof gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist, auf 10 Jahre gepachtet.

**Bern.** Im Januar 1897 haben in den stadtbernischen Gasthöfen 8010 Personen logiert (1896: 7465). Vom 1. November 1896 bis 31. Januar 1897 waren es 26,358 (gleiche Periode 1895/96: 25,710 Personen).

**Como.** Wie dem „Bund“ berichtet wird, beabsichtigt der kammralgeordnete Baragiola an dem neu zu erstellenden Quai ein Riesenhotel zu errichten. Im Jahr 1899 soll hier eine internationale elektrische und nationale Seidenausstellung stattfinden.

**Italien.** Die letztjährige italienische Weinproduktion beläuft sich auf 21,000,000 Hektoliter, etwas weniger als im Jahre 1895. Die Qualität ist auch nicht recht befriedigend. Der Alkoholgehalt ist unter den Erwartungen geblieben und auch die Farbe ist nicht besonders schön.

**Wissensdurst.** Der Herausgeber eines Blattes in Amerika wendet sich mit den Worten an das Publikum: „Wenn Sie irgend etwas wissen, was zu wissen interessant ist, und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, dass wir es nicht wissen — bitte, lassen Sie es uns wissen!“ — Das gilt auch für unsere geehrten Leser.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 8. Febr. bis 12. Febr. 1897: Deutsche 772, Engländer 628, Schweizer 263, Holländer 80, Franzosen 140, Belgier 100, Russen 83, Oesterreicher 30, Amerikaner 52, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 40, Dänen, Schweden, Norweger 27, Angehörige anderer Nationalitäten 9. Total 2183, darunter waren 51 Passanten.

**Sommerfahrplan.** Die auf 1. Juni dieses Jahres in Aussicht genommene Eröffnung der Bahnlinie Thalwil-Zug-Goldau wird eine Vervielfältigung der Anschlüsse der linksufrigen Zürichseebahn in Thalwil nach und von Luzern und dem Gotthard zur Folge haben. Es ist für den Sommer die Einlage eines neuen Zuges Glarus-Zürich in Aussicht genommen. Diese Einlage wird in der einen Richtung in einem Vormittagsschnellzug Glarus-Zürich und in der andern Richtung in der Ausdehnung des Zuges 137 von Richterswil bis Glarus bestehen.

**Für die Adolf Mühling-Stiftung.** die der Verein der Berliner Gasthofbesitzer zum Andenken an seinen Begründer errichtet hat, hat der Sohn des Verleblichen, Hr. Wilhelm Mühling, einen jährlichen Beitrag von 500 Mark gespendet. Die Generalversammlung des Vereins, die mit Beifall von diesem pietätvollen Akt Kenntnis nahm, beschloss einstimmig, Hr. Wilhelm Mühling an Stelle seines verstorbenen Vaters zum Vorsitzenden des Kuratoriums der Adolf Mühling-Stiftung zu ernennen. Diese bezweckt bekanntlich, alte treuendende Hotelangestellte zu unterstützen.

**Chillon.** Schon seit zehn Jahren beschäftigt man sich im Waadtlande mit der Frage einer gründlichen Restauration des berühmten Schlosses am Genfersee. Zu diesem Zwecke hat sich die „Association pour la restauration de Chillon“ gegründet und die Eintrittsgelder, sowie der Erlös eines beschreibenden Führers durch Chillon gehen ebenfalls dem Restaurationsfond zu. Eine Restauration, die es mehr auf das Ausbessern und Erhalten als auf das Erneuern abgesehen hat, scheint allerdings eine notwendige Sache zu sein. Manche Partien des Schlosses befinden sich in bedauerlichem Verfall. Wenn wir recht berichtet sind, so will der Kanton Waadt in einigen Sälen historische Sammlungen anlegen.

**Russen-Denkmal.** In den Schöllenen, der Teufelsbrücke gegenüber, soll bekanntlich ein Denkmal errichtet werden zum Andenken an die Russen, welche dort in den

Jahren 1798 und 1799 umkamen. Die Initiative zum Denkmal ging von einem Fürsten Galizin in Moskau aus. Der ursprüngliche Entwurf zum Monument wurde von Prof. Auer, dem Erbauer des Parlamentsgebäudes in Bern, gefertigt. K. Trobach (Berlin) modifizierte dann den Entwurf. Mit der Lieferung der Broncestücke wurde Kugler in Genf beauftragt. Das Denkmal enthält in russischer Sprache die Inschrift: „Den tapferen Heldenführer des Obergenerals Grafen Suwarow, römischen Fürsten von Italien, die dem Uebergang über die Alpen im Jahre 1799 umkamen.“ Kugler hat seinen Teil der Arbeit beendet. Man bezeichnet ihn als sehr gelungen. Die feierliche Einweihung des Denkmals wird im Laufe dieses Jahres stattfinden.

**Das Fischen mit elektrischem Lichte** wurde jüngst in England versucht und hat einen überraschenden Erfolg ergeben. Das Fischen bei Lampen- oder Fackellicht ist wohl in allen Ländern stellenweise üblich; der englische Versuch bringt aber insofern eine Neuerung, als die Lichtquelle zum Anlocken der Fische sich nicht ausserhalb des Wassers, sondern im Wasser befindet. Zu dem Zwecke wurde ein Fischerboot mit einer Batterie ausgestattet, die einen Glühlicht von fünf Kerzenstärke den Strom lieferte. Dieses Glühlicht wurde durch Drahtbühnen gehörig geschützt, 7,5 Meter tief ins Wasser versenkt, wo es noch einen Umkreis von etwa 50 Metern beleuchtete. Alle Fische, die sich im Bereiche des Lichtschimmers befanden, strebten natürlich sofort der Lichtquelle zu und in wenigen Augenblicken hatte das Licht ungeheure Mengen von Fischen angelockt, so dass das Ergebnis des Fischzuges überaus reich war; stets waren die Netze überfüllt. Aber in Anbetracht dessen darf man das Bedenken nicht verhehlen, dass dieses Verfahren für den Fischreichthum der Küstengewässer, wenn es sich einbürgerte, äusserst verderblich sein würde; es würde zu einer schlimmen Raubfischerei Gelegenheit geben und dem muss von vornherein dadurch vorgebeugt werden, dass diese Art des Fischens nur auf hoher See erlaubt, in der Nähe der Küsten aber verboten wird.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

## Theater.

Repertoire vom 28. Februar bis 7. März 1897.

**Stadttheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Madame Sans-Gêne*, Lustspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *\*Heimat*, Schauspiel. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Afrikanerin*, Oper. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Mara*, Oper. Hierauf: *Karmäcker und Picarde*, Genrebild mit Gesang. Zum Schluss: *Burschenliebe*, Balletpantomime. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Martha*, Oper. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Herrgottschützer von Ammergau*, Volksstück mit Gesang. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Wildschütz, oder Die Stimme der Natur*, Komische Oper.

\* Königl.-preuss. Hofschauspielerin Rosa Poppea G.

**Stadttheater Bern.** Sonntag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Tannhäuser*. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Robert und Bertram*. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Der Wildschütz*. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Lohengrin*. Freitag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Renaissance*. Samstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Minna von Barnhelm*.

\* Hr. Heukeshoven als Gast.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper. Montag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *\*Maria Stuart*, Schauspiel. Mittwoch 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *\*Sappho*, Tragödie. Donnerstag 7 $\frac{1}{2}$  Uhr: *\*Fedora*, Schauspiel. Freitag 6 $\frac{1}{2}$  Uhr: *Die Götterdämmerung*, Oper.

\* Königl.-preuss. Hofschauspielerin Rosa Poppea G.

Hiezu eine Beilage.

# Foullard-Seide

— bedruckte — Frcs. 1.20 Cts. per Meter

bis Frcs. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Frcs. 22.80 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	
Seiden-Damaste	von Frcs. 1.40—20.50
Seiden-Grenadines	„ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„ —65—20.50
Seiden-Bastkleiderp. Robe	„ 10.80—77.50
Seiden-Plüsch	„ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„ —65— 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 691	
G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.	

1896

**Cigarren grösste Auswahl**

**Max Oettinger** [935]

**Basel. Zürich** Bahnhofstrasse 74.

**A vendre, pour cause de santé,**

Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre, en face de la gare d'une des principales villes de la Haute-Italie, bien connu, clientèle choisie. Affaires 130 Milles, loyer 17 Milles. Eclairage électrique. Lift. S'adr. à l'expédition du journal sous chiffre H 1110 R.

## Gasthof zu verkaufen,

in einer Hauptstadt der deutschen Schweiz, 25—30 Betten, Café-Restaurant, grosse Stallungen, vorzügliche Lage, grosser Entwicklung fähig. (H 728 T) [1162]

Auskunft durch **Notar Leuenberger**, Schauplatzgasse, Bern.

**Kautionsfähiger Fachmann,** Schweizer, 33 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, 1a. Referenzen vom In- und Ausland, sucht Stelle als **Hotel-Direktor-Gerant.** Spätere Geschäftsübernahme nicht ausgeschlossen. Gef. Offert. unter Chiffre H 1934 N an Haaseenstein & Vogler, Bern. [1161]

Das  
**Plazierungsbureau**  
des  
**Schweizer Wirt-Verain**  
Zürich  
Zähringerstrasse 10,  
vermittelt  
**Hotel- und Restaurant-Personal**  
beiderlei Geschlechtes auf's  
Gewissenhafteste. [926]

Lenzburger

Confituren

sind  
anerkannt  
die Besten.

Dürfen auf keinem  
Frühstückstisch fehlen.

Unvergleichlich besser als  
der sogenannte Tafelhonig, weil  
reines Produkt aus Frucht u. Zucker.

Zu haben in allen besseren Comestibles-  
und Delikatessen-Handlungen in Eimern  
von 25, 10 und 5 Kilo.

**Conservenfabrik Lenzburg**  
**HENCKELL & ROTH.**  
Grösste Beerenobstkultur der Schweiz.